



Schulinternes Curriculum im Fach Latein

auf der Grundlage der Kernlehrpläne für die
Sekundarstufe I - **Gymnasium in NRW**

(Stand: 06.11.2018)

Inhaltsverzeichnis

- . 1 Curriculum für das Fach Latein Klasse 6 bis 9
 - o 1.1 Klasse 6
 - o 1.2 Klasse 7
 - o 1.3 Klasse 8
 - o 1.4 Klasse 9
- . 2 Klassenarbeiten und Materialien
 - o 2.1 Klasse 6
 - o 2.2 Klasse 7
 - o 2.3 Klasse 8
 - o 2.4 Klasse 9
- . 3 Leistungsbewertung
- . 4 individuelle Förderung

Vorbemerkung

Das vorliegende Schulcurriculum im Fach Latein basiert auf den aktuellen Kernlehrplänen¹ Latein für die Sekundarstufe I des Gymnasiums und der entsprechenden Arbeit mit dem Lehrbuch „Cursus“ (bis Januar 2018). Ab dem Schuljahr 2015/16 hat die Fachkonferenz den Wechsel zu dem Lehrbuch „Campus“ ab Beginn der damaligen sechsten Klasse entschieden. Daher wurde das Schulcurriculum für die Klassen 6 und 7 für das neue Lehrbuch angepasst und wird sukzessive ergänzt.

Hinweise zum Lateinunterricht in der parallelen Monoedukation

Wenn es das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler erlaubt, soll in der Jahrgangsstufe 6 Latein als 2. Fremdsprache in monoedukativen Kursen unterrichtet werden. Als oberste Prämisse des Latein-Unterrichts gilt, dass sowohl die Inhaltsfelder als auch die sich daraus ergebenden Kompetenzerwartungen in den Jungen- als auch Mädchenkursen identisch sind. Inhaltlich können sich jedoch Verschiebungen innerhalb der Schwerpunktsetzung des jeweiligen Themas ergeben. So werden für die jeweilige Lerngruppe jene Facetten eines Themas ausgewählt, die sie besonders anspricht und an ihrer Lebenswelt anknüpfen. Auf

¹ Die Kernlehrpläne können online von folgenden Seiten abgerufen werden:

Sek. I:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_latein.pdf

diese Weise soll erreicht werden, dass der Unterrichtsgegenstand subjektiv bedeutsam und ein intensiver, emotional gefärbter Lernprozess angestoßen wird.

Auch in methodischer Hinsicht kann der Unterricht in der parallelen Monoedukation je nach Schülergruppe unterschiedlich gestaltet werden.

Hinweise zum Einsatz neuer digitaler Medien

Da digitale Medien fester Bestandteil der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler sind, werden diese auch in den Lateinunterricht mit einbezogen. Dies kann beispielsweise auf folgende Weisen erfolgen:

- Strukturierung von Satzgefügen (Einrückmethode) und grammatikalische Vorklärung
- Ergänzen von Endungen bei Nomina und Verben
- Recherche im Internet
- Visualisierung von Sachverhalten aus der römischen Lebenswirklichkeit, z.B. Wagenrennen, antike Städte und Kulturstätten
- kreative Umsetzung von Sachverhalten im Bereich der Interpretation, z.B. kurze Filmsequenzen, Bilderstreifen
- YouTube, z.B. Grammatikvideos

Andere Anwendungen sind je nach Vorhandensein von Apps möglich, z.B. Arbeiten mit einem Online Wörterbuch.

Hinweise zur Berufsorientierung

Im Rahmen des Lateinunterrichtes werden verschiedene Kompetenzen im Rahmen der Berufsorientierung gefördert. Dazu zählen beispielsweise Problemlösungsstrategien, die bei der De- und Rekodierung von Texten angewendet werden, und die Förderung von Kritikfähigkeit durch das gegenseitige Feedback während des Unterrichts. Des Weiteren wird bei der interpretatorischen Auseinandersetzung mit lateinischen Texten die Textrezeption und -produktion gefördert.

1 Curriculum für das Fach Latein Klasse 6 bis Klasse 9

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die oben genannten Lehrwerke. Ab dem Schuljahr 2018/19 ist die Umstellung auf das Lehrbuch Campus abgeschlossen.

Allgemeine Vorbemerkungen:

- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.

- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die Aufteilung der Lektionen auf die einzelnen Jahrgangsstufen sind Empfehlungen und kann je nach Situation der Klasse und schulischem Kontext variieren.

Die **blauen Ziffern** in der folgenden Tabelle beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kernlehrplan².

² Die Kernlehrpläne können online von folgenden Seiten abgerufen werden:

Sek. I:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_latein.pdf

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (21) verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den geforderten Wortschatz.
- (21) archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm); s. dazu im BB [= Begleitband] in den Lektionen 1-4, 7 und 8 die Methodenbausteine.
- (21) unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.
- (21) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wort- / Sachfelder).
- (21) entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen.
- (21) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen.
- (21) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (23 / 24) erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- werden durch Rezitation der Lektionstexte durch den Lehrer dazu angeleitet, Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen zu erfassen.
- (24) können die lat. Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.
- (24) formulieren eine sachlich korrekte, zielsprachlich angemessene Version.
- (24) reflektieren einfache Textaussagen und setzen sie im Sinne einer historischen Kommunikation in Beziehung zu heutigen Lebens- und Denkweisen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (25) können wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griech.-röm. Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben.
- (25) werden durch bestimmte Aufgabenstellungen zu einem Vergleich zwischen Antike und Gegenwart angeleitet.
- (25) entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen.

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (25) gehen sicher mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen-, Grammatikverzeichnis).
- (25) wenden ausgewählte Methoden (s. o. Begleitband) des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware (Projekttag).
- (25) nutzen lernökonomisch die Wortbildungslehre zum Vokabellernen.
- (27) beschaffen zu überschaubaren Sachverhalten Informationen, werten sie aus und präsentieren sie.
- (27) werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.
- (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus (' BB S. 41 „Recherchieren“).
- (27) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (' dazu: Lehrerhandbuch zu Campus mit exemplarischen Bildbeschreibungen).

KLASSE 6

Lektion 1.1 Besuch beim Großvater - Auf dem Landgut Formen a- / o-Deklination (Nominativ)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen. • (21) Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen. • (21) einige Fremd- und Lehnwörter erkennen. • (21) in eindeutigen Fällen Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen. • (22) die entsprechenden Nomina ihren Flexionsklassen zuordnen. • (23) einzelne Elemente des lat. Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens (Inhaltsbereich: Leben auf dem Land) benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen. • (26) sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen.

Lektion 1.2 Besuch beim Großvater - Ein Pferd in Gefahr Formen 1) e-Konjugation / esse Syntax 1) Subjekt und Prädikat	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) Prädikat und Subjekt benennen. • (22) die entsprechenden Nomina ihren Flexionsklassen zuordnen. • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus (Personalendungen) und deren Funktion benennen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale (handelnde Personen) als Informationsträger identifizieren: Aufgabe Vd.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens (Inhaltsbereich: Leben auf dem Land; Sklaven) benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen. • (25) kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien anwenden ' BB S. 16: Wörter lernen: Lerntechniken kennen). • (26) Handlungsträger bestimmen und Personenkonstellationen ermitteln.

Lektion 1.3 Besuch beim Großvater - Sprachprobleme F o r m e n a- / o-Dekl. (Akkusativ) S y n t a x 1) Akkusativ als Objekt 2) Subjekt im Prädikat	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) Prädikat, Subjekt und Objekt erläutern. • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen. • (22) die entsprechenden Nomina ihren Flexionsklassen zuordnen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren: Aufgabe Va. • (24) Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen: Aufgabe Va.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens (Inhaltsbereich: Leben auf dem Land; Sklaven). benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen. • (26) zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. • (27) aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben. • (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen.

Lektion 2.1 Aufregende Tage - Nachhilfeunterricht F o r m e n e-Konjugation / esse (1. und 2. Pers.)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) die lat. Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen: Aufgabe Va. • (24) die Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben: Aufgabe Vb. • (24) sich von einzelnen lat. Wendungen lösen und angemessene dt. Formulierungen wählen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (Inhaltsbereich: Schule) benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien anwenden (' BB S. 20: Lernen planen: Grundsätze beachten). • (27) Übersetzungen vortragen und erläutern.

Lektion 2.2 Aufregende Tage - Geisterstunde F o r m e n a- / o-Deklination (Dativ) S y n t a x Dativ als Objekt	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen: Üa. • (22) die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren: Aufgabe Vd.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren. • (24) die Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben: Aufgabe Va. • (24) sinntragende Begriffe bestimmen und die Wirkung sprachlich-stilistischer Mittel beschreiben: Va.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Handlungsträger bestimmen und Personenkonstellationen ermitteln: Aufgabe Vc. • (26) zentrale Begriff herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. • (27) Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten.

Lektion 2.3 Aufregende Tage - Angst vor einem Unwetter F o r m e n 1) e-Konj. / esse (Imperativ) 2) a- /o -Dekl.(Vokativ)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden. • (22) einfache Aussage-, Frage-, Aufforderungssätze voneinander unterscheiden: Aufgabe Vb. • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen. • (23) die verschiedenen Sprechabsichten der Modi Indikativ und Imperativ beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben: Ü.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren. • (23) auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren: Aufgabe Va.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (Inhaltsbereich: Götter) benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten.

Lektion 3.1 Zurück nach Hause - Straßenschäden F o r m e n a- / o-Dekl. (Genitiv) S y n t a x Genitiv als Attribut	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) flektierte Formen in der Regel auf ihre lexikalische Grundform zurückführen. • (22) Attribut (Genitiv als Attribut) benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern: Üd.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren: Aufgabe Va. • (24) Texte gliedern: Aufgabe Va. • (24) sinntragende Begriffe bestimmen. • (24) Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texte heranziehen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) an geeigneten Beispielen die fremde und eigene Situation reflektieren und erklären.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) kennen Methoden des Lernens (' BB S. 26: Lernen planen: Hausaufgaben machen). • (27) zusätzliche Quellen zum Informationserwerb nutzen: Aufgabe Vc.

Lektion 3.2 Zurück nach Hause - Zum Abendessen: Käse und Oliven F o r m e n a-Konjugation	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen. • (22) die entsprechenden Nomina ihren Flexionsklassen zuordnen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) einfache Textaussagen reflektieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens (typische Speisen) benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien anwenden (' BB S. 28: Wörter wiederholen). • (27) zusätzliche Quellen zum Informationserwerb nutzen: Aufgabe Vc.

Lektion 3.3 Zurück nach Hause - Warum bist du ein Sklave? F o r m e n a- / o-Dekl. (Ablativ) S y n t a x Ablativ des Mittels	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) Formen sicher bestimmen. • (23) elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Ablativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale (handelnde Personen, Aufgabe Va) als Informationsträger identifizieren. • (24) Texte gliedern. • (24) sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Provinzen, Sklaven
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) kennen einfache Methoden des Lernens (' BB S. 30: Lernen planen: Prüfungen vorbereiten). • (26) Handlungsträger bestimmen und Personenkonstellationen ermitteln: Aufgabe Ve.

Lektion 4.1 Unterricht in Rom - Schulstart mit Verspätung F o r m e n i-Konjugation	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Texte inhaltlich wiedergeben.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Schule, Zeiteinteilung. • (25) Bereiche der griech.-röm. Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. • (25) kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und wenden sie an. (' BB S. 32: Wörter lernen: Gruppen bilden (1)). • (25) Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen. • (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. • (27) Texte szenisch gestalten: Aufgabe Vd.

Lektion 4.2 Unterricht in Rom - Ein Unterrichtsgang auf das Forum Formen o-Deklination (Neutra auf -um)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen. • (23) einige Elemente der lat. Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen: Üf.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren. • (24) sinntragende Begriffe bestimmen. • (24) einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben: Aufgabe Vc.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens benennen und beschreiben: Aufgabe Vd.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet: Aufgabe Vd. • (25) kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und wenden sie an. (' BB S. 33: Wörter lernen: Gruppen bilden (2)). • (26) Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln. • (27) Bilder und Collagen anfertigen: Aufgabe Vd.

Lektion 4.3 Unterricht in Rom - In der Basilika Julia Syntax Verwendung Präpositionen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) wesentliche Wortarten unterscheiden.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) die Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen. • (24) didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen. • (24) einfache Textaussagen reflektieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens (Unterricht; Basilika).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet: Aufgabe Vd. • (25) kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und wenden sie an (' BB S. 36: Wörter lernen: grammatische Eigenschaften behalten). • (27) Übersetzungen vortragen und erläutern. • (27) Texte paraphrasieren.

Lektion 5.1 Auf dem Sklavenmarkt - Fliegenfänger F o r m e n Personalpronomen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) wesentliche Wortarten unterscheiden (Pronomen). • (21) offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden. • (22) einfache Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze voneinander unterscheiden.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren. • (24) die lat. Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen. • (24) sinntragende Begriffe bestimmen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Sklaven. • (33) benennen das Fremde in den Verhaltensweisen der Römer.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen. • (26) zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. • (27) Texte szenisch gestalten und spielen.

Lektion 5.2 Auf dem Sklavenmarkt - Sklaven zu verkaufen! F o r m e n Adjektive: a-/o-Dekl.	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) Formen sicher bestimmen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale (Adjektive) als Informationsträger identifizieren. • (24) sinntragende Begriffe bestimmen. • (24) einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Sklaven.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet: Aufgabe Vd. • (25) eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen. • (26) zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten.

Lektion 5.3 Auf dem Sklavenmarkt - Ist Cornelia eine Sklavin? F o r m e n 1) Substantive: o-Dekl. (auf -(e)r) 2) Adjektive: a- / o-Dekl. (auf -(e)r)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) die Mehrdeutigkeit einer Wortform erkennen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale (Verbformen: Aufgabe Va) als Informationsträger identifizieren. • (24) sinntragende Begriffe bestimmen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens (Sklaven) benennen und beschreiben. • (25) ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. • (25) kennen Methoden des Erlernens und Festigens von Vokabeln und wenden sie an. • (26) zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. • (27) Standbilder bauen.

Lektion 6.1 Reise nach Pompeji - Auf nach Pompeji! F o r m e n Konsonantische Konjugation	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale (Verbformen: Aufgabe Va) als Informationsträger identifizieren. • (24) sinntragende Begriffe (Schlüsselwörter) bestimmen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Pompeji. • (25) Bereiche der griech.-röm. Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet: Aufgabe Vc. • (27) Übersetzungen vortragen und erläutern. • (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen: Aufgabe Vd.

Lektion 6.2 Reise nach Pompeji - Hilfe bei der Weinlese F o r m e n 1) Komposita 2) posse S y n t a x Akkusativ mit Infinitiv (Acl 1)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben. • (22) die Bestandteile des Acl benennen. • (22) den Acl im Deutschen wiedergeben.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale (Verbformen, Aufgabe Va) als Informationsträger identifizieren. • (23) Sprach- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden. • (24) einfache Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden. • (24) einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Pompeji, Weinanbau.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und wenden sie an. (' BB S. 46: Wörter lernen: Wortbildung anwenden). • (25) erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen. • (25) die eigenen Lernbedürfnisse berücksichtigen.

Lektion 6.3 Reise nach Pompeji - Pause in der Gräberstadt F o r m e n Konsonantische Konjugation (i-Erweiterung)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen. • (22) die Verben ihren Flexionsklassen zuordnen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Pompeji, Nekropole.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. • wenden ausgewählte Methoden der Texterschließung an (' BB S. 47: Texte erschließen: Wort- und Sachfelder beachten). • (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen.

Lektion 7.1 Leben in Pompeji - Eine Stadt im Wahlfieber Formen 3. Deklination (auf -or, oris)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden. • (21) wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen: Üe. • (21) die Mehrdeutigkeit einiger lat. Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Pompeji, Wahlen, Ämter. • (25) wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • wenden ausgewählte Methoden der Texterschließung an (' BB S. 49: Übersetzen: mehrdeutige Wortenden unterscheiden). • (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen: Aufgabe Vb. • nutzen das Placemat-Verfahren zum Sammeln von Ergebnissen (' hinterer Buchdeckel des Begleitbands: „Kooperatives Lernen“)

Lektion 7.2 Leben in Pompeji - Stress in der Stadt Formen 1) velle 2) 3. Dekl. (Erweiterung) Syntax Gliedsätze als Adverbiale	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren. • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren. • (24) sinntragende Begriffe bestimmen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Pompeji • (25) Bereiche der griech.-röm. Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern. • (25) sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. • (27) Texte paraphrasieren.

Lektion 7.3 Leben in Pompeji - Götterglaube F o r m e n 1) Imperfekt (a- / e-Konjugation / esse) 2) 3. Deklination (auf -er, ris)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen (Imperfekt). • (22) die Mehrdeutigkeit einer Wortform erkennen und erläutern. • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora (Imperfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem dt. Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. • (23) einige Merkmale des lat. Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Götter (' Info-Doppelseite S. 62 / 63). • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens (Götter) benennen und beschreiben. <i>Im Sinne der historischen Kommunikation kann ein Schwerpunkt auf den Vergleich zwischen römischem Polytheismus und dem christlichen Monotheismus erfolgen.</i>
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Personenkonstellation ermitteln. • (27) Bilder und Collagen anfertigen. • (27) Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen. • (27) aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben.

Lektion 7.4 Leben in Pompeji - Bei den Gladiatoren F o r m e n 1) Imperfekt (i- / kons. Konjugation) 2) 3. Deklination	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen (Imperfekt). • (22) die Verben den Flexionsklassen zuordnen. • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora (Imperfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem dt. Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) die Texte inhaltlich wiedergeben. • (24) Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Gladiatorenspiele.

(auf -as, atis / -us, utis / Konsonant + s)	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none">• werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet: Aufgabe Vc.• präsentieren mediengestützt: Aufgabe Vc.• (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen.• (27) einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren.• (27) Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen.• (27) Bilder und Collagen anfertigen.
---	-----------------------	--

Lektion 8.1 Der Untergang Pompejis - Riecht das Wasser gefährlich? Formen Perfekt (-v-)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire. • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora (Imperfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem dt. Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. • (23) einige Merkmale des lat. Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Bereiche der griech.-röm. Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen. • (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. • (27) einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren.

Lektion 8.2 Der Untergang Pompejis - Pompeji in Panik Formen 1) Perfekt (-u- / esse) 2) 3. Deklination (auf -o und -x)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden. • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen. • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora (Imperfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem dt. Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) den Text anhand von Leitfragen in zentralen Aussagen erfassen. • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden zu kooperativem Lernen angeregt (Tandembogen). • (27) Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen.

<p>Lektion 8.3 Der Untergang Pompejis - Eine Stadt wird begraben</p> <p>Formen 1) Pronomen is 2) Pluralwörter</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none">• (21) wesentliche Wortarten unterscheiden (Pronomen).• (22) bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen.
--	------------------------	---

KLASSE 7

Lektion 9.1 Der Helfer Herkules - Herkules und der gefährliche Löwe F o r m e n Perfekt (-s- / Reduplikation)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen. • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lateinische Tempora bestimmen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren. • (23) auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren. • (24) diese Texte - ggf. mit Hilfe von Leitfragen - gliedern und inhaltlich wiedergeben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten.

Lektion 9.2 Der Helfer Herkules - Herkules und der Stall des Augias F o r m e n Perfekt (Dehnung / ohne Stammveränderung)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus und deren Funktion benennen. • (23) elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Ablativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora bestimmen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Texte inhaltlich wiedergeben. • (24) einfache Textaussagen reflektieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens (Helden aus der griech.-röm. Sagenwelt) benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern. • (27) verschiedene Quellen (Abbildung) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen.

Lektion 9.3 Der Helfer Herkules - Herkules im Reich der Toten	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Ablativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein.

<p>Syntax Ablativ der Zeit, des Grundes, der Trennung</p>	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none">• (26) Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln.• (27) Arbeitsergebnisse kooperativ dokumentieren und präsentieren.• (27) Texte in andere Textsorten (Lexikonartikel) umformen.• (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen.
---	----------------------------------	--

Lektion 10.1 Von Troja nach Italien - Der Anfang vom Ende Trojas Syntax Akkusativ mit Infinitiv (Acl 2)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben. • (22) die Bestandteile der Konstruktion benennen. • (22) die Konstruktion mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren. • (23) ein vorläufiges Textverständnis formulieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Texte in andere Textsorten (Brief) umformen: Aufgabe Vd. • (27) Wörter aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen (Bsp. „Trojaner“: Aufgabe Vc).

Lektion 10.2 Von Troja nach Italien - Äneas und Dido - eine unglückliche Liebe Formen 1) Reflexivpronomen 2) 3. Deklination (gleichsilbige auf -is) Syntax Pronomina im Acl	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden. • (21) wesentliche Wortarten unterscheiden (Demonstrativ- und Reflexivpronomen, Üd). • (23) einzelne Elemente der lateinischen Formenbildung mit der im Deutschen vergleichen („sich“, Üb).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale als Informationsträger identifizieren. • (23) ein vorläufiges Textverständnis formulieren. • (24) Textaussagen reflektieren.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen.

Lektion 10.3 Von Troja nach Italien - Der Zweikampf zwischen Turnus und Aneas F o r m e n Plusquamperfekt	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire. • (22) die Grundelemente des lat. Formenaufbaus (Perfektbildungen) benennen. • (22) die Verben den Flexionsklassen zuordnen. • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora (Imperfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem dt. Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) einfache Textaussagen reflektieren.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden zu kooperativen Lernen angeregt (Tandembogen). • (26) Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln. • (27) Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen.

Lektion 11.1 Romulus und Remus - Kindheit und Jugend von Romulus und Remus F o r m e n 1) Adjektive: 3. Deklination (dreiendige) 2) Substantive: 3. Deklination (auf -es, itis)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora (Imperfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem dt. Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) ein vorläufiges Textverständnis formulieren. • (24) sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: römischer Mythos – Romulus und Remus. • (25) wichtige Bereiche der röm. Alltagswelt (Mythos) benennen und beschreiben.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb hinzuziehen. • (27) Gegenstände aus Antike und Gegenwart beschreiben.

Lektion 11.2 Romulus und Remus - Die Untat des Amulius F o r m e n Adjektive: 3. Deklination (zweiendige) S y n t a x Tempora nach Subjunktionen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden. • (21) in eindeutigen Fällen Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen: Üc. • (21) einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen: Üc. • (22) häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale (Schlüsselwörter) als Informationsträger identifizieren. • (24) einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: römischer Mythos – Romulus und Remus.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.

Lektion 11.3 Romulus und Remus - Tödlicher Streit unter Brüdern F o r m e n Relativpronomen S y n t a x Relativsatz	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden. • (21) wesentliche Wortarten unterscheiden.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) ein vorläufiges Textverständnis formulieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: römischer Mythos – Romulus und Remus.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen. • (25) Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen. • (27) Texte vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern: Aufgabe Vc.

Lektion 12.1 Sagenhafter Anfang - Romulus sorgt sich um die Zukunft Roms F o r m e n Futur I (a- / e-Konjugation / esse)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora (Imperfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem dt. Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. • (23) einige Merkmale der lat. Formenbildung der im Deutschen vergleichen: Aufgabe Vc.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) ein vorläufiges Textverständnis formulieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: römischer Mythos – Romulus und Remus.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen.

Lektion 12.2 Sagenhafter Anfang - Die Klagen der geraubten Sabinerinnen F o r m e n Futur I (i- / kons. Konjugation)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (21) offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Textsignale (Schlüsselbegriffe) als Informationsträger identifizieren. • (24) einfache Textaussagen reflektieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: römischer Mythos – Raub der Sabinerinnen.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. • wenden zur Texterschließung bestimmte Methoden an (‘ BB S. 84: Texte erschließen: Methoden unterscheiden). • (26) Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln.

Lektion 12.3 Sagenhafter Anfang - Das Schicksal einer Verräterin	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) die Zeitstufen und die Bedeutung lat. Tempora bestimmen und bei der Übersetzung eine dem dt. Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. • (23) vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Dativ des Besitzers) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.
F o r m e n Futur II	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen.
S y n t a x Dativ des Besitzers	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen. • (26) Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln. • (27) Standbilder bauen. • (27) Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen. • (27) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen.

1.3 Klasse 8

Lektionen 27-36

1. Sprachkompetenz

Die SUS

- beherrschen einen Wortschatz von ca. 1200 Wörtern;
- finden über das Lateinische Zugänge zum Wortschatz anderer, insbesondere der romanischen, Sprachen;
- können vermehrt durch Wortbildungsgesetze auf neue Wörter Rückschlüsse ziehen;
- entwickeln ein Gespür für den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung;
- verfügen über eine differenzierte und reflektierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen (kontextbezogen);
- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse überwiegend selbstständig bei der Arbeit an anspruchsvollen didaktisierten Texten anwenden;
- erweitern ihre Kenntnisse um: konjunktivische Gliedsätze; Wiedergabe des Konjunktivs; Wiedergabe von Deponentien; kontextbezogene Wiedergabe von Pronomen;
- können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen;
- können die Struktur auch von komplexen Satzgefügen erläutern und graphisch darstellen (insbesondere Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen);
- können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und Deutschen vergleichen und bei der Übersetzung die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen;
- können die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden;
- stellen Vergleiche des Lateinischen mit Begriffen anderer Fremdsprachen an;
- können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen einsetzen;
- können Fachtermini aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen ableiten;

2. Textkompetenz

Die SuS

- nutzen weitere Konstituenten wie Wortfelder, Sachfelder, Konnektoren zur Vorerschließung;
- können bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehen;
- beherrschen sicherer die Techniken des Übersetzens;

- können die behandelten Texte selbstständig unter Beachtung ihres Sinngehalts in sprachlich und sachlich angemessener Weise ins Deutsche übersetzen;
- können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen;
- haben erste Hör- und Vortragserfahrung mit lateinischer Poesie;
- können selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen;
- nutzen zunehmend Kenntnisse über den Entstehungskontext zur Deutung von Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte usw.;
- schärfen ihren Blick für die Wirkungen und Verwendungen von rhetorischen Mitteln;
- können durch den Vergleich verschiedener Übersetzungen derselben Textvorlage Kategorien und Kriterien für eine gelungene Übersetzung ableiten, benennen und unter Anleitung anwenden;
- können bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen
- können alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen;

3. Kulturkompetenz

Die SuS

- vertiefen ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike und nehmen zu den angesprochenen Problemen begründet Stellung;
- setzen sich mit den antiken Lebensumständen in reflektierter Weise auseinander;
- begreifen die Mythen als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden;
- erkennen Wurzeln der heutigen Wissenschaft in der griechisch-römischen Antike und können dies an konkreten Beispielen inhaltlicher und sprachlicher Art belegen;

Differenzierung nach dem Konzept der parallelen Monoedukation:

- Coriolan und die Macht einer Mutter
- Kampftechniken der Antike (Themistokles, Hannibal)
- Karthago: Aufstieg und Niedergang
- Kleopatra und ihre Machtbestrebungen

4. Methodenkompetenz

a) fachspezifisch

Die SuS

- nutzen Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars;
- können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden Vokabeln weitgehend selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen;
- beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen;
- können Satzbilder als Hilfe zur De- und Rekodierung anfertigen und damit auch längere Satzstrukturen erklären und analysieren
- können satzwertige Konstruktionen isolieren und kontextgerecht in angemessenes Deutsch übertragen;
- können ein längerfristiges, themen-bezogenes Projekt durchführen und präsentieren;
- können aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben;
- kennen einige Methoden, um Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichend in Beziehung zu setzen;
- können zu den angesprochenen Sagenkreisen und Themenfeldern zunehmend selbstständig weiteres Material aus Büchern, Internetrecherchen, Lexika, Fachbüchern, Informationstexten usw. sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen;
- lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochenen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen.

b) lehrspezifisch

Die SuS vertiefen die bisher erlernten Lehrmethoden und lernen neue kennen:

- Gruppendiskussion
- Mindmaps, Standbilder, Plakate, Powerpoint-Präsentation

Dies erfolgt langfristig im Rahmen eines fächerübergreifenden Ansatzes.

1.4 Klasse 9

1. Halbjahr

Lektion 37-45

2. Halbjahr

Leichte bis mittelschwere Originallektüre, z.B. Phaedrus (Fabeln), Martial (Epigramme), Plinius (Briefe), Caesar (De bello Gallico), Boccaccio (Kleopatra).

1. Sprachkompetenz

Die SuS - beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1400 Wörtern;

- erkennen, dass auch die lateinische Sprache neben Alltagsvokabeln über Fachvokabeln in verschiedenen Bereichen verfügte und dass diese im Laufe der Jahrhunderte auch um Begriffe für "moderne" Phänomene ergänzt wurden;
- erkennen, dass grammatische Phänomene und Strukturen auch autoren- und zeitabhängig sind und einer geschichtlichen Entwicklung unterliegen;
- können durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse anstellen;
- verfügen über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (kontextbezogen);
- kennen den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung und können diesen bei der Übersetzung berücksichtigen;
- können verstärkt auf Kenntnisse aus den modernen (Fremd-)Sprachen zurückgreifen und wechselseitige Bezüge herstellen;
- erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen.

2. Textkompetenz

Die SuS - können sicher die gelernten satzbezogenen und satzübergreifenden Vorschließungsmethoden anwenden;

- können sicher die gelernten Übersetzungsmethoden anwenden und kommen dadurch zu einer Übersetzung in angemessenes Deutsch;
- unterscheiden zwischen einer "wörtlichen", sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe;
- können leichte und mittelschwere Originaltexte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen;
- nutzen Kenntnisse über Entstehungskontext für Aussagen über die Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte ...;

- können selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen und diese zu einem erweiterten Verständnis nutzen;
- finden ggf. selbstständig geeignete Fragestellungen und Rezeptionsgegenstände, die einer Interpretation dienlich sind;
- finden, analysieren und deuten selbstständig die im Text vorkommenden Stilmittel;
- können bei leichten und mittelschweren Originaltexten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (Religiosität, Politik, Leserlenkung);
- können Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten;
- können alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen kritisch prüfen und für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.

3. Kulturkompetenz

Die SuS - bewerten die Übersetzung im Vergleich mit dem ausgangssprachlichen Original;

- erkennen die lateinische Sprache als Sprachsystem mit weiterhin aktuellem Informations- und Unterhaltungswert;
- entwickeln Toleranz gegenüber dem Anders-Sein;
- begreifen z.B. die Fabeln als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen und Parallelen in der Gegenwart finden;
- lernen z.B. die Briefliteratur als Gattung kennen;
- entwickeln z.B. eine kritische Haltung gegenüber dem römischen Imperialismusgedanken.

Differenzierung nach dem Konzept der parallelen Monoedukation:

im 1. Halbjahr:

- Alkibiades: ein antiker Jetsetter?
- Augustus: Leben und Leid
- Nero: Macht und Manie

im 2. Halbjahr:

Die Differenzierung erfolgt hier lektüreabhängig.

4. Methodenkompetenz

a) fachspezifisch

Die SuS

- benutzen das Lexikon zunehmend selbstständig und entnehmen ihm die angemessene, kontextualisierte Bedeutung;
- führen flektierte Formen auf die Lexikonform zurück;
- können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden Vokabeln selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen;
- nutzen zur Wiederholung grammatischer Inhalte selbstständig eine Grammatik;
- wägen ab, welche Vorerschließungsmethode, Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textausschnitt angemessen ist, und wenden diese an;
- können weitgehend selbstständig Arbeitsergebnisse in Mind-Maps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen;
- können ein längerfristiges themenbezogenes Projekt durchführen und präsentieren;
- können zu den angesprochenen Themenfeldern selbstständig weiteres Material aus Fachbücher, Internetrecherche, Lexika, Informationstexten ... sammeln, strukturiert präsentieren und unter leitenden Fragestellung dazu Position beziehen;
- lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochenen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten können.

b) lehrspezifisch

Die SuS vertiefen die bisher erlernten Lehrmethoden und lernen neue kennen:

- Rollenspiel
- Fragen gelenktes Interpretieren
- Aktualisierung von Texten

Dies erfolgt langfristig im Rahmen eines fächerübergreifenden Ansatzes.

3 Leistungsbewertung

Als Grundlage für die Zeugnisnote dienen die Klassenarbeiten und die Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit (schriftliche Übungen, mündliche Unterrichtsbeiträge, Kurzreferate, Projektarbeit, ...). Die Klassenarbeiten werden auf der Grundlage des Lehrplans positiv oder negativ gemäß den dort festgelegten Bewertungsmaßstäben korrigiert.

Schriftliche Übungen werden regelmäßig geschrieben; Der Umfang ist variabel, die Bewertung erfolgt analog zu den Begleitaufgaben der Klassenarbeiten.

Klassenarbeiten

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl dafür ein wichtiger Indikator. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.

Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, der Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen.

Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1(-) bis 4(-) linear festgesetzt.

Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Dazu zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohem Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt.

Die Benotung der sonstigen Mitarbeit setzt sich aus der Bewertung der o.g. Teilbereiche zusammen.

4 individuelle Förderung

Es kommen verschiedene Maßnahmen der individuellen Förderung zur Anwendung:

a) allgemein

- eine Förderstunde in Klasse 6
- mit Hilfe des Übungsheftes „Curriculum“ Grammatikübungen für schwächere Schüler bzw. zur Wiederholung vor Klassenarbeiten
- mit Hilfe der Freiarbeitsmaterialien zum Lehrwerk Cursus (Lekt. 1 - 20) im 1. und 2. Lernjahr Förderung der besseren Schüler
- mit Hilfe der Arbeitshefte zum Lehrwerk Cursus individuelle Vertiefung
- Förderung durch Zusatzmaterialien (z.B. durch die Materialsammlung zur Freiarbeit)
- Wenn notwendig: Einsatz von Hilfekärtchen
- Bei Bedarf: Verschiedene Niveaustufen von Texten und Materialien (besonders bei Wochenplänen)
- Lerntypentest; Lernen des Lernens;
- Exkursionen: Essener Domschatzkammer (5. Klasse), Römerpark in Xanten (6. Klasse)
- Bei Bedarf: Einsatz von Diagnosebögen zur individuellen Lernstandserhebung;

Neben den o.g. Maßnahmen stehen individuelle Empfehlungen unter Klassenarbeiten, in Förderempfehlungen und -plänen

Eine Förderung leistungsstärkerer Schüler ist möglich durch

- Kleine Einheiten des Lernen durch Lehren,
- Moderation kleinerer Unterrichtsphasen (z.B. bei Grammatikwiederholungen)
- Zusätzliche Lektüre (Cursoria)
- Teilnahme an Wettbewerben

b) parallel-monoedukativ

Jungen:

- Förderung: größerer Schwerpunkt auf der Wortschatzarbeit
- Förderung: größerer Schwerpunkt auf der Fähigkeit zur Perspektivenübernahme durch z.B. Rollenspiele, Talkrunden
- Förderung von Gruppenarbeit durch feste Rollenübernahme während der Gruppenarbeitsphase

Mädchen:

- Förderung eines ausgeprägteren Strukturdenkens (Mind-Maps, Advance Organizer)

Darüber hinaus sollen vermutete Interessenschwerpunkte bei der Erarbeitung der Themen genutzt werden, z.B. bei

Mädchen: Hochzeit aus der Sicht einer Frau (Lektion 20), Thermen unter Wellnessaspekt (Lektion 7),

Jungen: Thermen mit dem Schwerpunkt Heizungstechnik (Lektion 7), Trajansforum mit Schwerpunkt Provinzeroberung und Architektur (Lektion 17)